



Lausitzer WASSER ZEITUNG

Neue Gebühren für 2021/2022
Mehr dazu auf Seite 4



Der kluge Verband baut vor

Havarie an Trinkwassertransportleitung bestätigt Notwendigkeit einer neuen Trasse

Die Versorgungssicherheit seiner Kunden mit gutem Trinkwasser steht für den WAVE Elsterwerda ganz oben auf der Prioritätenliste. Wie dringend der schon vor zwei Jahren geplante Bau der neuen Transportleitung vom Wasserwerk Oschätzchen nach Elsterwerda ist, hat der kürzliche 5-Meter-Riss im jetzigen Strang sehr deutlich gemacht – 16.000 Menschen im Verbandsgebiet waren etliche Stunden ohne Wasser.

Das eine Leitung, die mehr als 25 Jahre liegt, Ermüdungserscheinung zeigt, ist normal“, sagt Verbandsvorsteher Maik Hauptvogel. „Aber der Haarriss, der im August 2018 in der größten Hitze Elsterwerdas Wasserversorgung lahmgelegt hatte, war für uns eine Warnung. Danach haben wir sofort mit den Planungen für eine neue Transportleitung aus hochwertigem Kunststoff mit einer Länge von elf Kilometern und 40 Zentimeter Durchmesser (DN 400) verlegt sich nicht von jetzt auf gleich.

Mehrere Bauabschnitte

„Derartige Projekte teilen wir aus Kosten- und Kapazitätsgründen immer in mehrere Bauabschnitte auf“, erklärt WAVE-Technik-Chef Sylvio Graf und ergänzt: „Damit ist immer auch viel Bürokratie verbunden. Unter anderem müssen die Eigentümer, deren Grundstücke wir bei unseren Bautätigkeiten nutzen, rechtzeitig angeschrieben und informiert werden.“



„Wenn es der Winter zulässt, auch schon früher!“

Eigentlich sollte schon im zweiten Jahresquartal die erste Bauphase abgeschlossen sein. Doch dann kam Corona und mit dem Virus das gesamte Leben ins Stocken. Obendrein waren die

Wasserfachleute unverhofft und unter erschwerten Schutzbedingungen auch in Dobra gefordert (die LWZ berichtete). Mit Verzögerung nahmen die anspruchsvollen Vorbereitungen für den ersten Bauabschnitt wieder Fahrt auf, damit es dann ab März nächsten

1 Der Bagger legt die Bruchstelle frei. 2 Das havarierte Stück ist geortet. 3 Das neue Leitungsteil stellt den Wasserfluss wieder her.

Jahres mit der neuen Transportleitung endlich losgehen kann. „Wenn es der Winter zulässt, auch schon früher“, meint Wassermeister Heiko Pirschel. Auftragnehmer SGL zieht definitiv mit (siehe auch Seite 8).

Spätestens 2025

Zwölf Wochen sind für die zweite Bauetappe vorgesehen. Parallel dazu laufen die Planungen und Vorbereitungen für die weiteren fünf Abschnitte. Spätestens 2025 soll die komplette Leitung fertig sein.

HÖHENPARTIE

Glücklicherweise gab es solch einen Ernstfall beim Verband noch nicht. Sollte er eintreten, wissen die Mitarbeiter, was zu tun ist, damit niemand zu Schaden kommt.

Geprobt haben sie das bei einer sogenannten Höhenrettungsübung mit der Freiwilligen Feuerwehr Elsterwerda. Dabei „spielte“ WAVE-Azubi Paul Lehmann den Verunfallten, der mit Rettungsgeschirr und Rettungsdreibeck



Foto: WAVE/Graf

aus einem Schacht auf der Kläranlage Elsterwerda geholt werden musste. „Wichtig ist immer, eine solche Gefahrensituation zu erkennen und dann sicher und ohne Panik zu tun, was nötig ist, um den Betroffenen möglichst

Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Elsterwerda beobachten genau, ob die Bergung des „Verletzten“ aus dem Schacht korrekt abläuft.

lebend zu retten“, sagt Technikchef Sylvio Graf. Sein Kollege René Fischer von der Kläranlage Bad Liebenwerda ergänzt: „Die Tipps, Tricks und Erfahrungen von den Feuerwehrkameraden fand ich sehr wichtig und hilfreich. Oft sind es gerade die Kleinigkeiten, die in solchen Ausnahmesituationen entscheidend sind.“ Für Sylvio Graf steht fest, dass solche Übungen zur Festigung der Abläufe regelmäßig stattfinden werden.

EDITORIAL

Wasser kennt keinen Lockdown



Foto: SPREE-PR/Archiv

Liebe Leserinnen und Leser,

zu Hause arbeiten, kaum Urlaubsreisen, Geschäfte, Gaststätten und Kinos geschlossen – 2020 war alles anders. Alles? Zu den Konstanten, die glücklicherweise Normalität bedeuten, gehören die sichere Wasserver- und Abwasserentsorgung. Selbst wenn vieles dabei automatisiert abläuft, geht es nicht ohne engagierte Mitarbeiter. Sie sind auch beim WAVE, wenn nötig, täglich 24 Stunden im Einsatz. Ganz selbstverständlich und zuverlässig, mit und ohne Einschränkungen, denn Wasser und Abwasser kennen keinen Lockdown. Es ist an der Zeit, allen dafür zu danken. Aber auch Ihnen, unseren Kunden, ein herzliches Dankeschön für Ihr Verständnis für unsere Pandemie-Maßnahmen. Wie auch immer sich die Lage 2021 zeigt, die Ver- und Entsorgung stellen wir rund um die Uhr sicher.



Ich wünsche uns allen, dass wir Weihnachten gesund und mit unseren Lieben verbringen können. Möge uns das neue Jahr wieder mehr Normalität bescheren.

Bitte bleiben Sie gesund!



Maik Hauptvogel

WAVE-Verbandsvorsteher

Rettungsübung – weil es um Leben oder Tod gehen kann

Neue Öffnungszeiten

Ab 1. Januar 2021

Di: 8.30 – 12 Uhr | 14 – 18 Uhr

Do: 8.30 – 12 Uhr | 14 – 16 Uhr

Mo, Mi, Fr: nach Vereinbarung mit dem zuständigen Sachbearbeiter vorab per Telefon oder E-Mail

Wasser ist systemrelevant!

Der natürliche Kreislauf des Wassers stockt. Auch dieses Jahr lagen die Niederschlagsmengen weit unter dem Maß, das dem sensiblen System neue Balance verschaffen könnte. Während die tief liegenden Grundwasserleiter (noch) verlässliche Reserven bieten, wird das Ungleichgewicht der Natur für jedermann sichtbar.



Prof. Uli Paetzel, Präsident der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA).

Vor allem im südlichen Brandenburg trocknen Flüsse, Seen und Teiche aus. Manch einer träumt deshalb erneut eine 100 Jahre alte Idee von der Elbe-Spree-Oder-Wasserstraße, um die Fließgewässer der Region aus zusätzlichen Quellen zu speisen. Wegen der immensen Kosten ist mit einer Realisierung auch im 21. Jahrhundert nicht zu rechnen.

Trinken kommt vor Gießen

Auch in der Mark verschärfte sich ein Umstand, der die technische Infrastruktur der Trinkwasserversorger fordert: Die Schere zwischen Winter- und Sommerverbräuchen geht immer weiter auseinander. Eine der Hauptursachen ist der Wunsch, dass der Rasen vor dem Haus eben in sattem Grün leuchten soll – wie hoch das Quecksilber auch steht.

Der Klimawandel und seine Folgen sind neben der demografischen Entwicklung und wachsenden Nutzungskonkurrenzen eines der Hauptthemen beim 2. Nationalen Wasserforum des Bundesumweltministeriums gewesen – siehe auch Tweet von Ministerin Svenja Schulze oben. In der angestrebten „Nationalen Wasserstrategie“ sollen Grundsätze für eine Priorisierung von Wassernutzungen festgelegt werden.

Dass sich lokale Entscheidungen an bundesweiten Spielregeln orientieren, begrüßt etwa Prof. Uli Paetzel, Präsident der DWA Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall. „Der Vorrang des Trinkwassers für den menschlichen Gebrauch ist unbestritten. Wobei die Betonung auf Trinkwasser liegen muss. Der Verwendung des Wassers der öffentlichen Versorger zum Autowaschen oder zum Bewässern des Gartens darf kein Vorrang vor anderen Nutzungen eingeräumt werden.“ Prof. Paetzel ist sich im Klaren darüber, dass Industrie, Energiewirtschaft, Landwirtschaft und private Haushalte berechnete Interessen an der Nutzung der knappen Ressource Wasser haben. Aber: „Dies gilt auch für ökologisch intakte Gewässer, insbesondere bezüglich einer Mindestwasserführung während Dürreperioden. Auf Basis bundesweit geltender Spielregeln müssen vor Ort Kompromisse gefunden werden, die alle Nutzungen angemessen berücksichtigen. Dies gilt insbesondere bei der Bewilligung von Wassernutzungsrechten.“

Die Gigafrage nach Wasser

So wie Wasser die Grundlage des menschlichen Lebens ist, so kommt



auch groß-industrielle Produktion nicht ohne ein gehöriges Maß der flüssigen Ressource aus. Im Fall der in amerikanischen Tempo wachsenden Gigafactory von Tesla in Grünheide – ein Prestigeobjekt für das Land Brandenburg – wurde dies medienwirksam deutlich. Allerdings überdeckte der politische Enthusiasmus für die automobilen Zukunft auf märkischem Boden anfangs die schlichte Tatsache, dass der für den Grünheider Standort zuständige Wasserverband über gar keine ausreichenden Entnahmegenehmigungen verfügt. Immerhin geht es in der finalen Ausbaustufe der Auto-Fabrik um den Wasserbedarf einer mittleren Kleinstadt. André Bähler, Vorstandsvorsitzer des Wasserverbandes Strausberg Erker (WSE), zog eine klare rote Linie: „Meldet der örtliche Wasserversorger bei der Standortauswahl Bedenken an, drohen ernsthafte Probleme bei der Industrieansiedlung. Ohne gesicherte Wasserver- und Schmutzwasserentsorgung wird jedes Vorhaben scheitern. Eine

Lösung könnte die zeitnahe, gezielte Anpassung der Strukturen und ein aktives Genehmigungs- und Entwicklungsmanagement der Behörden und Verwaltungen sein. Nach jahrelangem Verwalten der Stagnation in der Branche und regelmäßigem Verweis auf die kommunale Ebene liegt hier die Herausforderung im Land Brandenburg. Die Transformation von der Verhinderung zur Beförderung von Entwicklungen wird zum Schlüssel für den Erfolg. Denn nur wenn leistungsfähige Infrastrukturen vorhanden sind, klappt's auch mit den Ansiedlungen.“

Zwei Probleme – eine Lösung

Fragen wie diese müssen in der Nationalen Wasserstrategie geklärt werden. Die Antworten könnten zur Erfolgsformel für wirtschaftliches Prosperieren werden. Die Verbände der Wasserwirtschaft haben sich intensiv am Nationalen Wasserdiallog beteiligt und den Prozess konstruktiv begleitet. Für sie steht im Vordergrund, dass Wasserver- und Abwasserent-



André Bähler, Vorstandsvorsitzer des Wasserverbandes Strausberg-Erker (WSE).

sorgung auch 2050 weiterhin als Kernleistungen der Daseinsvorsorge zur kommunalen Selbstverwaltung gehören.

Und apropos Kommunen. Diese müssen sich in den kommenden Jahren zudem gegen die wachsenden Gefahren von Starkregenereignissen rüsten, meint Prof. Uli Paetzel von der DWA. „Städte müssen sich gleichzeitig auf ein Zuviel und ein Zuwenig von Wasser vorbereiten. Zwei grundverschiedene Probleme, für die trotzdem die gleichen Lösungsansätze zur Verfügung stehen. Es geht um die Schaffung von Speichermöglichkeiten für Wasser, auch in urbanen Ballungsräumen.“ Sportplätze, Spielplätze oder Straßen können als multifunktionale Flächen bei heftigen Wolkenbrüchen als Zwischenspeicher für die Wassermassen genutzt werden, um dieses nach Ende der Niederschläge wie gewohnt über die Kanalisation abzuleiten. Prof. Paetzel: „Die wassersensible Zukunftsstadt ist ein zentrales Element bei der urbanen Klimaanpassung.“

Hier finden Sie alle Details und Positionen im „Nationalen Wasserdiallog“: www.bmu.de/wasserdiallog/



EIN KOMMENTAR VON WASSER ZEITUNG-PROJEKTLEITER KLAUS ARBEIT

Führen wir unseren eigenen Wasserdiallog!

Die Politik liebt den großen Auftritt. Und große Worte. Nationaler Wasserdiallog ist ein gutes Beispiel. „National“ signalisiert – hier geht's ums ganz Große und Ganze, „Wasserdiallog“ suggeriert eine Auseinandersetzung auf Augenhöhe. Und tatsächlich führten in zwei Jahren maßgebliche Akteure der Siedlungswasserwirtschaft – von der Politik über Verwaltung und Wissenschaft bis hin zu den Ver-

and Entsorgern selbst (samt ihrer Verbände) – eine offene Debatte. Auf der Grundlage des Nationalen Wasserdiallogs soll nun eine Nationale Wasserstrategie bis 2050 entworfen werden.

Soll! Die Häufung dieses Verbs fällt im Abschlussdokument unange-

nehm auf. Auf die kommunalen Trinkwasserversorger, die mit den negativen Auswirkungen des Klimawandels bereits unmittelbar konfrontiert sind, muss das wie ein Spiel auf Zeit wirken. Sie haben zu jeder Zeit und bei jedem Wetter die ausreichende Versorgung mit erstklassigem Trinkwasser sicherzustellen.

Bis 2050? Es gibt Entscheidungen, die keinerlei Hinauszögern mehr gestatten. Aus gutem Grund unter-

strichen die Verbände der Wasserwirtschaft in einer gemeinsamen Erklärung: Wasser ist systemrelevant. Sie fordern einen klaren Vorrang der öffentlichen Trinkwasserversorgung bei Nutzungskonkurrenzen. Also MÜSSEN alle Akteure handeln, damit kein Wasserhahn in Zukunft nur hilflos röchelt.

Und führen wir doch auch jeder für sich seinen eigenen Wasserdiallog. Könnte im Garten mit neuen Ge-

wohnheiten weniger Gießwasser sinnlos verdunsten? Gieße ich zur passenden Zeit, wenn der Boden möglichst „kühl“ ist? Habe ich Platz für eine Zisterne, eine Regentonne oder sonst einen Behälter zum Auffangen von Niederschlag?

Nutzen wir unsere Möglichkeiten. Gehen wir mit den Erfordernissen der Zeit und wertschätzen unsere allerwertbarste Ressource. Ein bisschen Änderung geht immer.

IMPRESSUM Herausgeber: LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus, FWA mbH Frankfurt (Oder), MWA GmbH Kleinmachnow, DNWAB GmbH Königs Wusterhausen, OWA GmbH Falkensee, NUWAB GmbH Luckenwalde; Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Beeskow, Barmuthal, Birkenwerder, Döberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Granssee, Lübbenau, Nauen, Neustadt (Dosse), Rathenow, Seelow, Senftenberg, Wittstock und Zehdenick
Redaktion und Verlag: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 101179 Berlin, Tel.: 030 247468-0, E-Mail: agentur@spree-pr.com, www.spree-pr.com **V.i.S.d.P.:** Alexander Schmeichel **Redaktion:** Klaus Arbeit **Mitarbeiter:** C. Amdt, S. Galda, S. Gückel, F. Hultsch, C. Krickau, J. Krone, D. Kühn, S. Kuska, K. Malthorn, T. Marquard, U. Queißner, A. Schmeichel, P. Schneider, H. Schulz, M. Schulz **Karikaturen:** Christian Bartz **Layout:** SPREE-PR, G. H. Schulze, U. Herrmann, M. Nitsche, H. Petsch, G. Ulfring **Druck:** Berliner Zeitungsdruck GmbH **Redaktionsschluss:** 26.11.2020 **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!** Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. **Hinweis zum Datenschutz:** Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSER ZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

WINTERSPORT im Oderland

In Bad Freienwalde trainieren echte Ski-Enthusiasten

Selbst das C-Virus kippte sie nicht aus der Spur. Denn die gehört wie Gleitbretter und Skistöcke zu den Sportarten, die Dutzende Kurstädter mit Leidenschaft in die märkische Natur nordöstlich von Berlin ziehen. Mittendrin so manches Talent.

MIT Schnee kann ja jeder! In Bad Freienwalde aber geht es ziemlich gut auch ohne weiße Flockendecke: Auf den Schanzen am Papengrund lassen Matten ganzjähriges Springen zu und zum Skilanglaufen geht's per Inlineskates oder Skroller auf den Asphalt. „Das fühlt sich klar nicht genauso an wie auf Schnee. Aber so kann man auch in Brandenburg jederzeit seinen Lieblingssport treiben“, beschreibt Henrik Nürnberger den kleinen Unterschied. Zuletzt, so der passionierte Skilangläufer und engagiertes Mitglied des WSV 1923 Bad Freienwalde e.V., lag hier im Februar 2017 Schnee.

Am Papengrund – Deutschlands nördlichster Schanzenkomplex

Und da ist noch etwas: „Vor allem Skispringen muss man kontinuierlich und mit viel Zeit betreiben, um Fortschritte zu machen und auch die körperlichen Voraussetzungen zu halten“, führt Henrik Nürnberger aus. Zumindest, wenn man wie Alvine, Moritz, Florian, Max & Co. ganz oben landen will. Die Olympioniken von morgen haben im Leistungszentrum des WSV 1923 beste Voraussetzungen.

Dass man aber auch Freizeit-Skispringer sein kann, beweisen die, die nur gelegentlich in der Märkischen



1 Max (oben) ist Teil der deutschen Jugend-Nationalmannschaft. 2 Die Sprung-„Flöhe“ Florian, Moritz und Max (v.l.). 3 Trainer Stefan Wiedmann mit Springer Max und Kombiniere Florian (v.l.). 4 Alvine trainiert auf Skirollern. 5 Absprung-Trockenübungen im Wasser. 6 Florian und Trainer Stefan bei der Sprunganalyse.

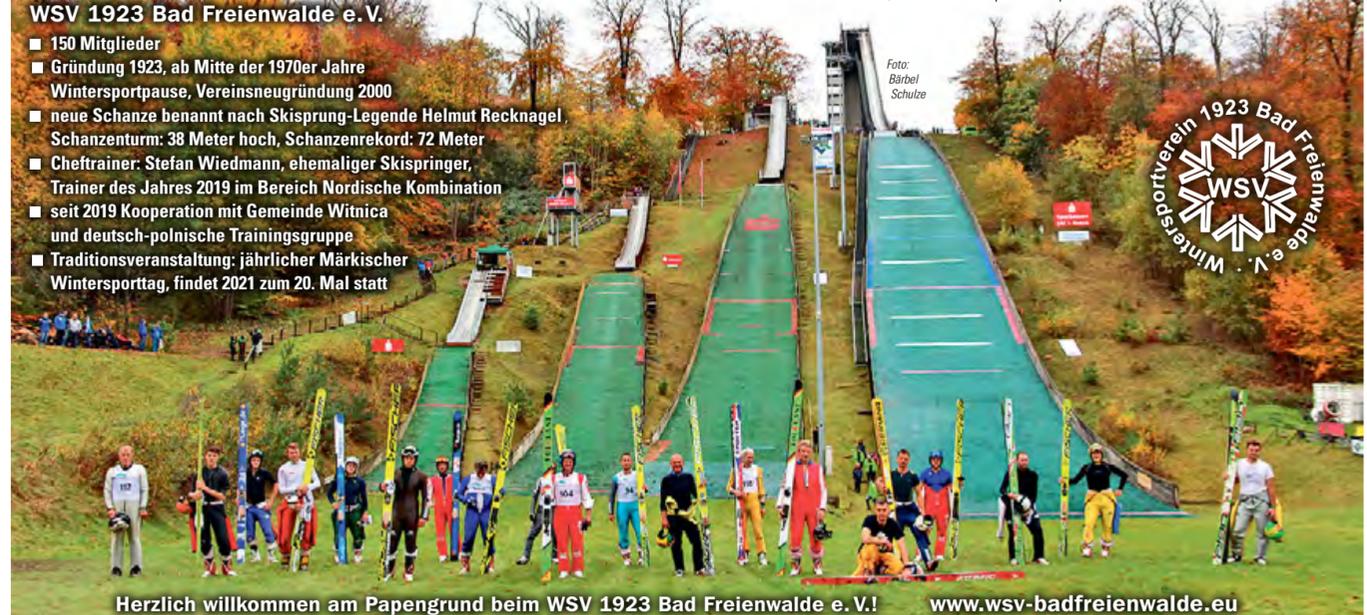
Schweiz trainieren. Wie Vereinsmitglied Mateusz Las, der zwei Mal im Monat aus dem polnischen Szczecin nach Bad Freienwalde kommt, um das Adrenalinkribbeln bei jedem Flug durch die Luft genießen zu können. „Wir heißen beim Skispringen und in der Nordischen Kombination jeden Hobby-Sportler bei

uns am nördlichsten Schanzenkomplex Deutschlands und in unserem Verein willkommen“, lädt Henrik Nürnberger ein. „Auch einem Probetraining auf unserer kleinsten Schanze und unter professioneller Anleitung unseres Trainers steht nichts im Wege“, sagt er. „Mädchen, traut Euch auch! Denn eine reine Jungsdomäne ist der Sport zum Glück nicht mehr.“

Nicht zu vergessen: Auch Langläufer – Profis wie Amateure – haben beim Skimarathon gleichermaßen Spaß.

Wettkämpfe beim WSV 1923 haben Volksfest-Charakter

Der Märker im Allgemeinen und die WSV-1923-Mitglieder im Besonderen sind das, was man gemeinhin als authentisch bezeichnet. Da verwundert es nicht, wenn Wettkämpfe am Papen-



Herzlich willkommen am Papengrund beim WSV 1923 Bad Freienwalde e.V. www.wsv-badfreienwalde.de



WAVE-Gebühren ab Januar 2021

Alle zwei Jahre müssen die Verbände für Wasserver- und Abwasserentsorgung in Brandenburg ihre Einnahmen und Ausgaben kalkulieren und im Ergebnis die Gebühren für ihre Leistungen festsetzen. So will es das Brandenburger Kommunalabgabengesetz. Für den WAV Elsterwerda ergaben diese Rechnungen für 2021/2022 eine moderate Anpassung der Gebühren. Die Verbandsversammlung hat sie am

6. Oktober einstimmig beschlossen. Verbandsvorsteher Maik Hauptvogel: „Die gute Nachricht zuerst: Sowohl für Trink- als auch für Schmutzwasser bleibt die Grundgebühr in den kommenden beiden Jahren gleich. Lediglich die Mengengebühr wird leicht steigen.“ Im dezentralen Bereich war eine angemessene Anpassung, unter anderem durch gestiegene Transportkosten des beauftragten Unternehmens, erforderlich.

Die Gebührensätze ab Januar 2021

Trinkwasser	
Grundgebühr	8,84 Euro/mtl. mit Beitragszahlung, 12,89 Euro/mtl. ohne Beitragszahlung
Mengengebühr	1,33 Euro/m ³ (bisher 1,18 Euro/m ³)
Schmutzwasser	
Grundgebühr	11,67 Euro/mtl.
Mengengebühr	2,14 Euro/m ³ (bisher 2,07 Euro/m ³)



Der Flyer enthält alle Gebührensätze und liegt im Januar Ihrer Jahresrechnung für 2020 bei. Er ist auch bei allen Verbandsmitgliedsgemeinden und in der Geschäftsstelle des WAV Elsterwerda erhältlich.

Mengengebühr-Modellrechnung für einen 2- und 4-Personenhaushalt

2-Personenhaushalt			
Mengengebühr	2019/2020	2021/2022	
Trinkwasser	70,80 Euro (1,18 Euro/m ³ × 60 m ³)	79,80 Euro (1,33 Euro/m ³ × 60 m ³)	
Schmutzwasser	124,20 Euro (2,07 Euro/m ³ × 60 m ³)	128,40 Euro (2,14 Euro/m ³ × 60 m ³)	
Mengengebühr ges.	195,00 Euro	208,20 Euro	
Differenz	13,20 Euro/Jahr		
4-Personenhaushalt			
Mengengebühr	2019/2020	2021/2022	
Trinkwasser	141,60 Euro (1,18 Euro/m ³ × 120 m ³)	159,60 Euro (1,33 Euro/m ³ × 120 m ³)	
Schmutzwasser	248,40 (2,07 Euro/m ³ × 120 m ³)	256,80 Euro (2,14 Euro/m ³ × 120 m ³)	
Mengengebühr ges.	390,00 Euro	416,40 Euro	
Differenz	26,40 Euro/Jahr		

* gemäß bundesdurchschnittlichem Jahresverbrauch von 30 m³/Person

Verbandsversammlung wieder komplett

Im Sommer hatte die Verbandsversammlung des WAV Elsterwerda ihren langjährigen stellvertretenden Vorsitzenden Thomas Richter verabschiedet (LWZ berichtete). Deshalb stand in der Herbst-Zusammenkunft Anfang Oktober die Wahl seines Nachfolgers an. Einstimmig votierten die Vertreter der Mitgliedsgemeinden für Anja Heinrich, die Bürgermeisterin von Elsterwerda. Herzlichen Glückwunsch auch

von der Lausitzer WASSER ZEITUNG, Frau Heinrich! Für die Verbandsgemeinde Bad Liebenwerda nimmt nun Verbandsmitgliedbürgermeister Herold Quick den Platz von Thomas Richter als Mitgliedsvertreter in der Verbandsversammlung ein. „Damit ist das Wasserpargament des WAV Elsterwerda wieder komplett“, freute sich der Vorsitzende der Verbandsversammlung Markus Terne.

Drei Neue auf einen Streich

Zwei Fachmänner und ein Azubi verstärken seit dem 1. September den WAVE-Abwasserbereich



Felix George



Torsten Petermann



Ricci Timm

Herzlichen willkommen im Team des Wasser- und Abwasserverbandes Elsterwerda!

Demografischer Wandel, Fachkräftemangel, Digitalisierung und Wetterextreme – auch Ihr Wasser-Abwasser-Dienstleister muss sich diesen Herausforderungen der Gegenwart stellen. Und der eine oder andere Kollege geht in Rente. Damit Ver- und Entsorgung reibungslos sichergestellt werden können, schaut man beim Verband rechtzeitig nach neuem, geeignetem Personal.

„Wenn unser langjähriger Mitarbeiter Jörg Galle Anfang 2021 seinen wohlverdienten Ruhestand antritt, wird Herr George dessen Aufgaben übernehmen“, sagt Ab-

wassermeister Steffen Röhling. Die elektronischen Grundlagen beherrscht der neue Kollege – Felix George ist Elektrotechniker. „Aber als Mitarbeiter im Bereich Abwasser, Kläranlagen und Kanalnetz muss ich auch das Fachwissen draufhaben“, weiß er. „Super, dass ich genügend Zeit hatte, mich mit allem vertraut zu machen. Dabei hat mir nicht nur Herr Galle sehr geholfen. Im gesamten Team herrscht eine freundliche und offene Atmosphäre – das gefällt mir.“ Auch Sylvio Graf ist zufrieden mit dem Junior-Elektriker. „Ich habe Herrn George vom ersten Tag an als sehr motiviert erlebt“, urteilt der WAVE-Technikchef. „Schön, dass er bei uns ist.“

Vom Zucker zum Abwasser
Genauso ist es beim zweiten neuen Mann im Bereich Abwasser. Sylvio Graf lobt: „Herr Petermann beherrscht den Kläranlagenbetrieb schon ohne Probleme – auch aufgrund seines Vorwissens von Südzucker.“ Der Fachmann aus Mühlberg/Elbe schmunzelt: „Letztlich ist es egal, ob man elektrische Anlagen zur Zuckerproduktion oder zur Abwassersäuberung steuern, überwachen und gegebenenfalls reparieren muss. Elektrisches Grundwissen und Verständnis für die Abläufe und Zusammenhänge sind hier wie da nötig.“ Die fachlichen Besonderheiten in seinem neuen beruflichen Arbeitsalltag beim WAV Elsterwerda betrachtet

Motivierter Youngster
Jungen Menschen eine berufliche Perspektive in der Heimat und in einer sicheren Branche zu geben, gehört seit vielen Jahren schon zu den wichtigen Anliegen des kommunalen Verbandes. „Nicht zuletzt sichern wir mit unserem Ausbildungsengagement auch

unseren dringend benötigten Fachkräftenachwuchs“, hebt Ausbildungsverantwortlicher Patrick Weser hervor. Folgerichtig begann am 1. September ein neuer Azubi seine dreijährige Ausbildung zur Fachkraft für Abwassertechnik beim WAV Elsterwerda: Ricci Timm. Ausbilder Steffen Röhling ist zufrieden mit den ersten Wochen seines Schützlings. Ebenso der Technische Leiter: „Herr Timm konnte aufgrund seiner Wissbegierde und guten Auffassungsgabe bereits unter Aufsicht selbstständig arbeiten“, gibt Sylvio Graf das Stichwort, bei dem der Youngster ins Schwärmen gerät: „Ja! Beim Registerziehen im Belebungsbecken durfte ich das zweite Register mit Anleitung über

Seilwinden aus dem Wasser holen und die alten Kerzenbelüfter gegen neue tauschen. Das war zwar anstrengend, aber richtig gut! Auch die tägliche Kontrollrunde über die Anlage und die Auswertung der Beprobungen im Labor machen Spaß. Ich bin so froh, dass es mit dem Ausbildungsplatz geklappt hat“, freut sich der 19-Jährige aus Schönborn. Mit dem theoretischen Rüstzeug für seinen Beruf wird der Fußball spielende Angler – oder angelnde Fußballspieler? – in überbetrieblicher Kooperation mit der SBG Dresden sowie dem Beruflichen Schulzentrum für Technik und Wirtschaft Pirna ausgestattet. Die LWZ wünscht viel Erfolg!

Wichtige Infos

In den WAVE-Verbandsversammlungen am 2. Juli und 6. Oktober dieses Jahres wurde wie immer viel diskutiert. Die danach verabschiedeten Beschlüsse sind im verbandseigenen Amtsblatt veröffentlicht, das unter www.wave-elsterwerda.de einsehbar ist und auch in den Mitgliedsgemeinden ausliegt. Die Lausitzer WASSER ZEITUNG informiert darüber in ihren Sommer- und Winterausgaben.

2. Verbandsversammlung 2020 vom 2. Juli 2020

- Öffentlicher Teil
1. Beschluss – 1. Änderungssatzung der Gebührensatzung zur Wasserabgabensatzung
 2. Beschluss – Vergabe einer Bauleistung – Trinkwasser Plessa
 3. Beschluss – Vergabe einer Bauleistung – Trinkwasser Präsen
 4. Beschluss – Vergabe einer Bauleistung – Trinkwasser Elsterwerda
 5. Beschluss – Gewinnverteilung im Geschäftsbereich Trinkwasser
3. Verbandsversammlung 2020 vom 6. Oktober 2020
- Öffentlicher Teil
1. Beschluss – Bestätigung des Jahresabschlusses 2019 im Trink- und Abwasserbereich
 2. Beschluss – Vorschlag für den Wirtschaftsprüfer zum Jahresabschluss 2020
 3. Beschluss – Bestätigung der Wasserabgabensatzung
 4. Beschluss – Bestätigung der Gebührensatzung zur Wasserabgabensatzung
 5. Beschluss – Bestätigung der Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung
 6. Beschluss – Bestätigung der Gebührensatzung zur Fäkalienentsorgungssatzung
 7. Beschluss – Wahl des stellv. Vorsitzenden der Verbandsversammlung in offener Abstimmung
 8. Beschluss – Wahl von Anja Heinrich zur stellv. Vorsitzenden der Verbandsversammlung
 9. Beschluss – Vergabe einer Bauleistung – Trinkwasser Elsterwerda
 10. Beschluss – Vergabe einer Bauleistung – Schlammabdichtung Kläranlage Elsterwerda
- Nichtöffentlicher Teil
11. Beschluss – Personalangelegenheit

Trocken, sicher und geschützt

Da kommt schon ordentlich was zusammen an Fahrzeugen, Geräten und nötiger Bau- und Wartungstechnik für ein Wasserwerk wie das in Oschätzchen. Bisher standen Dienstautos, Wasserwagen, Bagger, Baggeranhänger, Rasenmähtechnik & Co. bei Wind und Wetter draußen. „Das ist Vergangenheit“, freut sich Trinkwassermeister Heiko Pirschel über die nun materialschonenden Unterstellmöglichkeiten. „Im Oktober war der neue Gebäudetrakt mit sechs Garagen und gepflasterter Anbindung an die vorhandenen Wege im Wasserwerk fertig geworden“, fügt er hinzu. Seit Juni hatten hier Tiefbauer, Rohbauer, Zimmermänner, Dachdecker, Gerüstbauer, Elektroinstallateure, Torbauer, Verputzer und Pflasterleger für den Generalauftragnehmer Mathias Frank Bau GmbH aus Rückersdorf ordentlich Hand angelegt. Verbandsvorsteher Maik Hauptvogel sieht in dieser Maßnahme auch einen entscheidenden Beitrag zur Verbesserung des nachhaltigen Umgangs mit wichtigen Ressourcen beim kommunalen Wasser- und Abwasserdienstleister.

Wertvolle Technik fürs Wasserwerk Oschätzchen steht jetzt in neuen Garagen



Es war einmal ...

ein schöner, junger Wasserzähler in einem schmucken Gartenhäuschen. Den Sommer hindurch zählte er fleißig und genau jeden Liter, den seine Familie im grünen Paradies vergoss. Als der Herbst ins Land zog, machte sich die bunte Gemüse- und Blumenpracht aus dem Staub. Und mit ihr die Familie. Sie kehrte in die Stadt zurück. Das kleine Messinstrument beschloss zu schlafen. Einige Zeit später wachte es auf, weil es vor Kälte bibberte. Die Schräubchen, Federn, Kolben und Flügelrädchen in seinem Inneren schepperten mit ohrenbetäubendem Klapperkrach aneinander. Als der Zähler seine Augen aufschlug, war er wie geblendet.

Ein modernes Märchen zum Winterschutz für Messgeräte

Väterchen Frost und der Wasserzähler

Vor ihm stand ein großer, alter Mann mit weißem Rauschbart, langem silbrig-weißem Mantel, unter dem ein schweres, silber glänzendes Paar Stiefel hervorlugte. Der Alte sah mit eiskalten blauen Augen auf die frierende Wasseruhr herab. Die starrte wie hypnotisiert auf dessen schillemd-blankes Zepter aus dem riesigen Eiskristall. Nur ein einziges Mal wollte das Messinstrument über das polierte Silber streichen. Als es die Ärmchen



Foto: Wikimedia Commons/Baden de

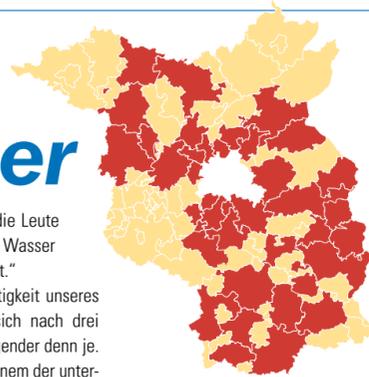
danach ausstreckte, vernahm es vertraute Stimmen, die näher kamen. Und nach hektischem Schlüsselraseln flog die Tür auf. Herein stürmte seine Familie direkt auf ihn zu. Während sie ihm liebevoll Luftpolsterfolie, eine wärmende Decke und einen weichen Schal umlegte, fegte eisiger Wind den geheimnisvollen Alten samt Zepter aus dem Gartenhäuschen. „Das war knapp“, hörte der Wasserzähler die Mutter sagen. „Väterchen Frost hätte ihn

beinahe zerstört!“ Dann erzählte sie ihren Kindern die traurige Geschichte von vielen Wasserzählern, die nach ihrer Begegnung mit dem frostigen Geis für immer zu Eis erstarrt waren, weil sie sein Zepter berührt hatten. Da verstand der kleine Zähler, aus welcher Gefahr er gerettet worden war und kuschelte sich glücklich in seinen flauschigen Winterschutz.

Und die Moral von der Geschicht?

Wasserzähler vertragen Kälte nicht. Packt man sie vor dem Winter pfleglich ein, ist die Sorge im Frühjahr ziemlich klein.

Eine starke Stimme für unser Wasser



Nach einem Vierteljahrhundert im Dienst des Lebensmittels Nr. 1 erreicht die WASSER ZEITUNG fast 800.000 Haushalte im Land Brandenburg. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung hat damit Zugang zu aktuellen Themen rund um Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung.

Als die WASSER ZEITUNG 1995 in vier märkischen Regionen an den Start ging, war der Aufklärungsbedarf groß. Die neu gebildeten Unternehmen der Daseinsvorsorge waren erst wenige Jahre alt und steckten in gewaltigen Investitionen. In vielen, insbesondere ländlichen Regionen betrug der An-

schlussgrad an die zentrale Versorgung bzw. Entsorgung weniger als 50%. Vertreter der ersten Wasserparlamente, also der über demokratische Kommunalwahlen bestimmten Mitglieder der Verbandsversammlungen, sprechen rückblickend von einem Katapult in die Neuzeit.

„Wasser hatte in der DDR ja kaum einen Preis, plötzlich wurde es teurer“, erinnert sich der Erfinder der WASSER ZEITUNG, Thomas Marquard von der publizistischen Agentur SPREE-PR in der Premierenausgabe des WASSER ZEITUNG-Podcasts. „Den Leuten musste vollkommen neu erklärt werden, wie die Wasserversorgung funktioniert – sowohl organisatorisch als

auch finanziell. Und die Leute mussten lernen, dass Wasser einen großen Wert hat.“ Die Frage der Wertigkeit unseres Trinkwassers stellt sich nach drei Dürre-Sommern drängender denn je. Und so mangelt es keinem der unterdessen 27 Herausgeber der WASSER ZEITUNG allein im Land Brandenburg an Themen für sein Kundenblatt.

■ Etwa zwei Drittel der Fläche – hier erscheint regelmäßig eine WASSER ZEITUNG.

VISITENKARTE WASSER ZEITUNG ■ Herausgeber: 27 ■ Erstherausgeber: Wasserversorger in Cottbus, Elsterwerda, Luckau und Potsdam

■ Größte Ausgabe: DNWAB, Königs Wusterhausen → 125.000 Expl. ■ Kleinste Ausgabe: WAZV Beeskow und Umland → 6.000 Expl.

■ Zeitungen/Jahr gesamt: 72 ■ Erreichte Haushalte: 794.000 ■ Erreichte Brandenburger: ca. 1,6 Millionen*

* Nach statistischen Angaben aus dem Jahr 2019 wohnen im Land Brandenburg rund 2 Personen in einem Haushalt. Insgesamt hat das Land Brandenburg rund 2,5 Millionen Einwohner.

Einige Zeitungseindrücke aus diesem schwierigen Coronajahr...



Immer mehr Verbände informieren auch über Social-Media-Kanäle wie Instagram...



Die WASSER ZEITUNG – jetzt auch zum Hören!

Der Dreiklang „Presse, Funk und Fernsehen“ fasste jahrzehntelang die Medienlandschaft so knackig wie komplett zusammen. Doch mit dem Siegeszug des Internets werden Geschehnisse nahezu in Echtzeit abgebildet. Auf die Nachrichtensendung am Abend warten? Oder die Zeitung vom nächsten Morgen? Kann man, muss man aber nicht. Ob nun Information oder Unterhaltung – der Verbraucher möchte konsumieren, wann er oder sie es möchte.

Und genauso wie das Fernsehen mit On-Demand*-Diensten (*auf

Für die Premiere des WASSER ZEITUNG Podcasts stellte sich Mario Kestin, Vorstandsvorsteher des HWAZ (Herzberg), den Fragen von Projektleiterin Carmen Krickau. Die diplomierte Journalistin arbeitet nach ihrem Studium in Leipzig ab 1988 für zahlreiche Hörfunksender in Berlin und Brandenburg als Redakteurin und Moderatorin.

Abruf) wie Netflix Konkurrenz fürs Zuschauen bekam, sind auch Rundfunksender nicht mehr die einzigen Anbieter zum Zuhören. Neben dem Streamen von Musik gewinnen Podcasts, also Audio-Beiträge, zunehmende Popularität. Ob im Auto oder zu Fuß unterwegs: Einfach Kopfhörer aufgesetzt und schon kann ich mich – nebenbei – ganz nach Interesse und Vorlieben mit spannenden, unterhaltenden oder auch bildenden Inhalten beschäftigen.

Dem Trend der Zeit folgend, wollen wir als Herausgeber der WASSER ZEITUNG Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, die Inhalte nun hörbar machen. Carmen Krickau und Klaus

Arbeit – zwei langjährige Radiomacher und jetzt gemeinsame Projektleitung der WASSER ZEITUNG Brandenburg – produzieren ab sofort zu jeder Zeitungs Ausgabe eine zusätzliche Podcast-Version. Diese können Sie etwa über Spotify, iTunes und Deezer abrufen. Über Anregungen, Kritik und Hinweise zu unserer Premierenausgabe würden wir uns freuen. Schreiben Sie uns bitte dazu an: podcast@spree-pr.com.

<https://wasserzeitung.podigee.io/s0e1-premiere>

QR Code and Spotify logo.

Winter-Wasser-Rätsel

FÜR DIE GANZE FAMILIE

Die Umlaute ä, ö, ü bleiben erhalten, um das korrekte Lösungswort zu finden.

- Höhepunkt und Abschluss der Adventszeit
- wurde früher „nicht lieben“ Kindern angedroht
- leckerste Zeittafel überhaupt
- steckt Süßes in geputzte Schuhe
- christliche Weihnachtsdekoration mit Dach
- typisches Weihnachtsgebäck
- ohne dieses Gereimte keine Geschenke
- gern gemeinsam zubereitetes Gebäck
- zieht den Schlitten vom Nordpol herbei
- der allerschönste Schein der Weihnacht
- Bitschrift an den Weihnachtsmann, meist direkt nach Himmelfort
- heiß ersehnte Geschenkezeit

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

LÖSUNGSWORT

A B C D E F

Das Lösungswort senden Sie bitte bis zum 28. Februar 2021 per Post an:

SPREE-PR
Märkisches Ufer 34
10179 Berlin

oder per E-Mail an:
wasser@spree-pr.com
Kennwort: Winter-Wasser-Rätsel

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall postalisch benachrichtigen können. Infos zum Datenschutz im Impressum auf Seite 2.

Ob Sie in der Herbstausgabe des Wasser-Rätsels richtig lagen und ob Sie einen unserer Geldpreise gewonnen haben, erfahren Sie über diesen QR-Code →

- Gewinnen können Sie einen dieser Bargeldpreise:
- 1 × 300 €
 - 1 × 250 €
 - 1 × 200 €
 - 2 × 150 €
 - 3 × 100 €
 - 3 × 75 €

„Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen!“

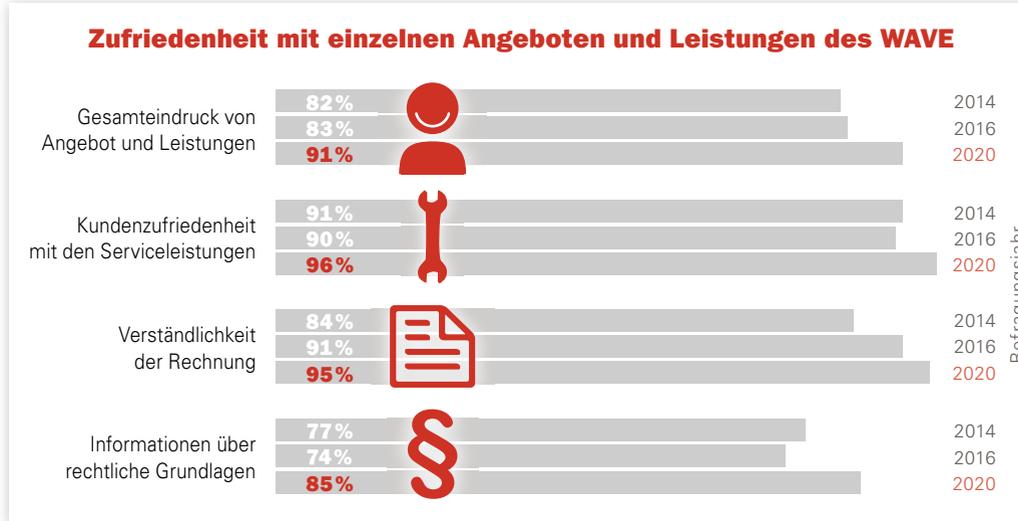
Bestnoten für den WAV Elsterwerda bei der Kundenbefragung 2020

Insgesamt sind die Verbandskunden mit ihrem Wasser-Abwasser-Dienstleister zufrieden. Der WAVE punktet vor allem mit hoher Trinkwasserqualität, gutem Service sowie verständlichen Rechnungen und Bescheiden. Es gab aber auch Verbesserungsvorschläge. Die LWZ mit Details.

Im September erhielten 1.000 zufällig ausgewählte Kunden Umfrage-Post. „An diesem Benchmarkingprojekt haben wir uns nach 2014 und 2016 zum dritten Mal beteiligt, um die Meinung unserer Kunden zu unserer Zuverlässigkeit, Qualität und unserem Service zu erfahren“, begründet Verbandsvorsteher Maik Hauptvogel.

Kundenzufriedenheit

Besonders gefreut hat man sich beim Verband über die 97 Prozent Zufriedenheit der Kunden mit dem persönlichen Kontakt zum WAVE. Egal ob vor Ort, am Telefon oder direkt in der Verwaltung – sie bescheinigten den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein freundliches und kompetentes sowie lösungsorientiertes Auftreten und Vorgehen bei Anliegen rund um die Trinkwasser- und Abwasserentsorgung. Insgesamt lässt sich festhalten, dass sich die Kundenzufriedenheit in allen abgefragten Kategorien gegenüber den letzten



beiden Befragungen grundsätzlich positiv entwickelt hat.

Gesamteindruck

Den Gesamteindruck von Angeboten und Leistungen des Verbandes schätzten 91 Prozent der Befragten als positiv ein; was die Serviceleistungen angeht, sogar 96 Prozent. „Spitzenreiter im Gesamtvergleich aller teilnehmenden Verbände waren wir bei der Verständlichkeit von Rechnungen und Bescheiden“, berichtet Maik Hauptvogel weiter.

Trinkwasserqualität

Auch für die hohe Trinkwasserqualität gab es überdurchschnittlich gute

Noten – und so manch extra Anmerkung wie diese – „Macht weiter so, Ihr könnt stolz auf Eure super Trinkwasserqualität sein. Wir sehen die Trinkwasser- und Abwasserentsorgung in guten Händen.“ Maik Hauptvogel: „Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen!“

Wünsche und Vorschläge

Kritisch merkten die Befragten an, dass sie sich mehr Informationen über rechtliche Grundlagen wünschen. „Das greifen wir gern auf“, sagt der Verbandsvorsteher. Auch der Internetauftritt bekam nicht nur Pluspunkte. Zwar sei die WAVE-Website informativ, aber nicht mehr ganz zeitgemäß, so das Urteil der Kunden. Auch das

nimmt der Verbandsvorsteher ernst: „Dies werden wir mit frischen Ideen 2021 anpacken.“

WAVE-Gebühren unterhalb von Landes- und Bundesdurchschnitt

Maik Hauptvogel sieht die Tatsache, dass einige Befragte die Gebühren als zu teuer oder profitorientiert einschätzten, „als historische Altlast, die wir leider noch nicht überwinden konnten“. Er verweist auf die gesetzlichen Grundlagen eines Kommunalbetriebes: „Als Körperschaft des öffentlichen Rechts sind wir dem Gemeinwohl verpflichtet und dürfen lediglich die für die Leistungserbringung erforderlichen Aufwendungen

in der zweijährigen Gebührenkalkulation berücksichtigen und auf die Entgelte umlegen.“ Darüber berichtet auch die Lausitzer WASSER ZEITUNG regelmäßig. „Im Verbändevergleich der Gesamtgebührenbelastung des Landes Brandenburg und im Bundesdurchschnitt liegen wir sogar unterhalb des Mittelwertes“, führt Maik Hauptvogel aus. Und das mit einer „Best-Preis-Tendenz“, was dieses subjektive Empfinden einiger Kunden nicht stützt. Auf der Internetseite des Verbandes sind diese Fakten demnächst nachzulesen. Auch die ausführliche Auswertung der Kundenbefragung 2020 finden Sie dann dort.

Insgesamt beteiligten sich an der diesjährigen Kundenbefragung elf Verbände aus Brandenburg, Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern. Projektkoordinierung und Auswertung erfolgten durch die confideon Unternehmensberatung GmbH Berlin.

Eine besondere Geschäfts-Beziehung

Warum der WAVE gern mit den SGL-Spezialisten zusammenarbeitet

Die Trinkwasserleitungen in Elsterwerda in der Lindenstraße bis zum Bahnhofsvorplatz sowie in Acker-, Merzdorfer und Dresdener Straße tragen die fachmännische Bauhandschrift der SGL Spezial- und Bergbau-Servicegesellschaft Lauchhammer mbH, so die vollständige Firmenbezeichnung. Zur guten und zuverlässigen Arbeit kommen weitere Pluspunkte.

Die SGL beschäftigt 1A-Fachkräfte und erfüllt die hohen Standards des DVGW*-Regelwerks und des RAL-Güteschutzes für den Kanalbau.

Die Firma bietet Tief-, Straßen- und Rohrleitungsbau sowie Wasserhaltungs- und Grundwasserabsenkungsmaßnahmen als Komplettleistung an. „Das bedeutet Service aus einer Hand von der Bau-



SGL-Mitarbeiter hat der WAVE Elsterwerda gern auf seinen Baustellen. Foto: SPREE-PR/Petsch

grundvorbereitung über die Entwässerung bis zum Straßenbau. Selbst die notwendigen Analysen für die Freigabe von neugebauten Trinkwas-

serleitungen führt die SGL in Eigenregie durch“, betont WAVE-Baufachmann Olaf Muth.

- + Die Angebotspreise sind solide und fair kalkuliert.
- + Die Aufträge werden sorgfältig abgearbeitet. Dabei gibt es kaum Reibungspunkte. „Das spricht ganz klar für fachkundige Auftragsausführung“, so Olaf Muth.
- + „Der Kontakt zu Baustellen-Anwohnern, Behörden oder Medienträgern ist gut, sodass es bisher keine Beschwerden beim WAVE im Zusammenhang mit der Baudurchführung gab“, begründet Olaf Muth diesen Pluspunkt. So erhalten betroffene Grundstückseigentümer von der SGL immer rechtzeitig die Informationen über nötige Einschränkungen in den Bauphasen.
- + Auch die notwendigen Abstimmungen mit den betreffenden

Kunden zur Einbindung oder Erneuerung ihres Trinkwasserhausanschlusses verlaufen ordnungsgemäß.

- + Treten vor Ort unvorhersehbar Probleme auf, ist die SGL jederzeit in der Lage, fachkundige Lösungen anzubieten und diese auch zeitnah umzusetzen.
 - + Nicht zuletzt ist die Bauleitung bei Abrechnungen und auch bei Nachträgen ein fairer, zuverlässiger Partner.
- Die Spezial- und Bergbau-Servicegesellschaft Lauchhammer mbH ist eine von mehreren Leitungs- und Kanalbauunternehmen beim WAVE, mit denen die Zusammenarbeit so gut funktioniert. Erstmals erhielt die SGL 2016 bei verschiedenen Ausschreibungen gleich für mehrere WAVE-Leitungsbaumaßnahmen den Zuschlag.

* Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V.

KURZER DRAHT

Wasser- und Abwasserverband Elsterwerda
www.wav-elsterwerda.de



Am Klärwerk 8
04910 Elsterwerda
Tel. 03533 4894-50
Fax 03533 4894-55
info@wav-elsterwerda.de

Öffentlichkeitsarbeit:
Tel. 03533 4894-53

Kundencenter:
Tel. 03533 4894-0

Gebührenabrechnung:
Tel. 03533 4894-27 oder -28
Technische Angelegenheiten

Tag-/Nachtbereitschaft:
Tel. 03533 4894-20

Entsorgung von Fäkalien:
Tel. 0800 0803940 (kostenfrei)
oder 03535 403013

(auch im Havariefall, am Wochenende und feiertags)

Sprechzeiten
Di: 8.30 – 12 Uhr | 14 – 18 Uhr
Do: 8.30 – 12 Uhr | 14 – 16 Uhr
Mo, Mi, Fr: nach Vereinbarung

Untere Wasserbehörde
Nordpromenade 4 a · 04916
Herzberg · Tel. 03535 469356